



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Über die Geschichte der Menschheit

Iselin, Isaak

Carlsruhe, 1784

XXIX. Englische und französische Weltweise. Bey der Beurtheilung neuer Sätze, nöthig Behutsamkeit.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49770](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49770)

Neun und zwanzigstes Hauptstück.

Englische und französische Weltweise.
Bey der Beurtheilung neuer Sätze nöthige Behutsamkeit.

So sehr als Leibnitz und Wolf in Deutschlande, hat in Engelland der unsterbliche Locke sich um die Wahrheit verdient gemacht. Er umfaffete nicht ein so ungeheueres Feld; er unterjochete nicht so viele Geister; allein er erleuchtete nicht weniger diejenigen, die sich seiner weisen Leitung anvertrauten. Ewig wird sein Name allen Freunden der Wahrheit heilig seyn.

So haben auch in unsern Zeiten viele vorreffliche Engelländer und Franzosen das Reich der menschlichen Erkenntnisse erweitert, und den Geschmack des Wahren und des Guten ausgebreitet.

Sie reiseten mehr durch anmuthige Gefilde,
als durch die trocknen und dornichten Pfade,
Cc 5 welche

welche Wolf und seine ersten Schüler nie verlassen hatten; sie unternahmen kühne, und verwegene Ausflüge, vor denen Lockens bescheidenes Genie erzittert seyn würde: Aber sie gerieten auch auf gefährlichere Abwege. Durch eine allzufeurige Einbildungskraft, durch eine allzueilfertige Uebersetzung vieler und mannigfaltiger Gegenstände überraschet, bildeten sie sich allgemeine Begriffe, ohne genug besondere Beobachtungen gesammelt zu haben. Und so fanden sie Verhältnisse, welche die Natur mißkennt; so zogen sie Folgerungen daraus, welche der Vernunft, der Sittenlehre, und der Religion gleich stark zuwider laufen. So haben die größten Männer sich und unzählliche andre, in die größten Irrthümer, und in die größten Ausschweifungen gestürzt.

Es ist zwar nicht weniger richtig, daß kleine Geister oft die unschuldigsten und die erhabensten Sätze verdammen, weil sie zu kurzfristig sind, sie mit den bekannten und angenommenen Wahr-

Wahrheiten zusammen zu reimen. Indessen rechtfertigt auch diese Entschuldigung nicht jeden gewagten Einfall eines verwegenen Geistes der Neuerung. Ehe man sicher ist, daß ein Satz mit den zu der Glückseligkeit, und zu der Ruhe des menschlichen Geschlechtes nöthigen Wahrheiten bestehen könne, soll man ihn billig für ungewiß; und wenn er ihnen gefährlich scheint, für verdächtig halten. Wenn sein Widerspruch mit diesen geheiligten Wahrheiten erwiesen ist; so sind es auch seine Falschheit und seine Schädlichkeit, wie seine Uebereinstimmung mit ihnen für seine Richtigkeit und für seine Wahrheit ein sehr günstiges Vorurtheil erzeuget.

Es würde einem Lehrgebäude der Weltweisheit einen ausnehmenden Werth geben, wenn darinn alle Sätze wie nach den Graden ihrer Richtigkeit und ihrer Gewisheit überhaupt, also auch nach diesem Kennzeichen bemerkt würden. Die Vernunftlehre sollte neben den Quellen der Irrthümer die Weise, wie dieses am besten geschehen

schehen

schehen könnte, sorgfältig ausführen. Welch einen Strich würde eine solche Arbeit nicht durch so viele philosophische Schriften der Neuern machen. Vielleicht würden selbst die erhabensten Versuche der menschlichen Weisheit dabey nicht wenig leiden; und die ungeheuern Bände der Encyclopedie, (*) waß würden sie nicht bey einer solchen Musterung zu besorgen haben?

Dreysigstes Hauptstück.

Allgemeine Betrachtungen über die Schicksale der Weltweisheit.

So ist in den neuern Zeiten, und insonderheit seit Bacons erhabener Unternehmung, nicht nur der innre Werth der Weltweisheit so wohl durch die verstärkte Gewisheit ihrer Lehren, als durch die Erweiterung ihres Umfanges, ungemein

er=

(*) Man will hiedurch diesem in vielen Gesichtspunkten schätzbaren Werke nicht zu nahe treten.